Inhaltsverzeichnis

Vorwort 1

Einleitung

1 Der historisch-systematische Ort der Metaphysik des Franciscus de Mayronis 3
1.1 Christliche Theologie und Aristotelismus 5
1.2 Gott im Verhältnis zum Gegenstand der Metaphysik 7
1.3 Analogie oder Univokation 8
1.4 Die Analogielehre des Heinrich von Gent 9
1.5 Die Kritik des Duns Scotus 12
1.6 Die scotische Lehre von der univocatio entis 14
1.7 Die Folgeprobleme der scotischen Metaphysikkonzeption 16
1.8 Franciscus de Mayronis 18
2 Forschungsstand 20

Erstes Kapitel
Leben und Werk

1 Franciscus de Mayronis 24
1.1 Leben 25
1.2 Das Werk 27
1.2.1 Sentenzenkommentare 29
1.3 Die Prologe zum Sentenzenkommentar 32
1.3.1 Der Prolog des Conflatus 35
1.3.1.1 Das Verhältnis des Prologs zu den eigenständig überlieferten Traktaten 35
1.3.1.2 Fragestellung und Aufbau des Prologs 37
2 Zur Textüberlieferung der Drucke und der Handschriften 40

Zweites Kapitel
Das erste zusammengesetzte Prinzip

1 Diskussionsverlauf 42
1.1 Der Aufbau von Prol. q. 1 42
2 Zum Verhältnis von Begriff, Aussage, Argument und Wissenschaft 43
2.1 Das erste Prinzip in der Ordnung der Prinzipien 46
2.2 Das erste Prinzip im Verhältnis zu seinen Termini 47
2.3 Die logische Struktur des ersten zusammengesetzten Prinzips 50
2.3.1 Die propositionale Struktur des ersten Prinzips 51
2.3.2 Die begriffliche Struktur des ersten Prinzips 53
2.4 Das erste zusammengesetze Prinzip in der Deutung des Antonius Andreae 55
2.5 Zum Verhältnis von Metaphysik und Logik 58
2.6 Metaphysik und Logik in der Disputatio collativa 63
2.6.1 Die Theorie der termini modificati 63
3 Das erste Prinzip im Verhältnis zur Theologie 66
3.1 Die Anwendung des Satzes vom ausgeschlossenen Dritten auf die Theologie 67
3.2 Die Anwendung des Widerspruchsprinzips auf die Theologie 71

Drittes Kapitel
Distinctio formalis

1 Der unmittelbare historische Hintergrund der Diskussion um die distinctio formalis 74
1.1 Zum Verhältnis von Conflatus und Disputatio collativa 76
1.1.1 Das Verhältnis zum Tractatus de summa trinitate 79
1.1.2 Der Zusammenhang von Conflatus, Disputatio und Codex Marseille, bibl. mun. 256 81
1.1.2.1 Zum Verhältnis von Hugo de Vaucemain und Hugo de Novo Castro 85
1.2 Die Verteidigung der schola nostra im Conflatus 88
1.3 Die begriffliche Einheit als Voraussetzung der Formaldistinktion und des Widerspruchsprinzips 93
1.4 Die Reichweite der Formaldistinktion 98
2 Das Subjekt des ersten Prinzips 101
2.1 Begriff und quidditativer Gehalt 101
2.2 Die Begründung der univoken Prädikation des conceptus entis 104

Viertes Kapitel
Einheit und Differenz

1 Das gemeinsame Subjekt in der Perspektive der scientiae sermocinales 114
1.1 Der Zusammenhang von primum obiectum und Univokation 115
1.2 Die Univokationsthese aus der Perspektive der scientiae sermocinales 118
2 Das gemeinsame Subjekt in der Perspektive der Realwissenschaften 123
2.1 Fundamentum ex natura distinctionis 124
2.2 Fundamentum ex natura oppositionis 126
2.3 Fundamentum ex natura pluralitatis 128
2.4 Fundamentum ex natura perfectionis 130
3 Formaldistinktion und noetisch-noematischer Parallelismus 132
3.1 Einheit und Differenz 134

Fünftes Kapitel
Die Univokationsthese in Bezug auf das unendliche Seiende

1 Die Diskussion um die Univokation 137
1.1 Das Problem eines univok von Gott und Kreatur ausgesagten Begriffs 137
1.1.1 Logische Aspekte des Univokationsproblems 138
1.1.2 Realwissenschaftliche Aspekte des Univokationsproblems 141
1.1.3 Metaphysische Aspekte des Univokationsproblems 142
1.1.4 Theologische Aspekte des Univokationsproblems 143
1.2 Die Möglichkeit der univoken Prädikation des conceptus entis 146
2 Das Problem der quidditativen Prädikation des univoken Begriffs des Seienden 148
2.1 Die Beschränkung der quidditativen Prädikation des conceptus entis 148
2.1.1 Das Problem der schlechthin einfachen Begriffe 149
2.1.2 Das Problem der erstlich verschiedenen Begriffe 151
2.1.3 Das Problem der passiones entis 152
2.1.4 Das Problem der ultimae differentiae 154
2.2 Der univoke Begriff des Seienden im Verhältnis zum ordo praedicamentalis 155
2.3 Der quasi-generische Charakter des conceptus entis 160
2.3.1 Der quasi-generische Charakter des conceptus entis als Alternativkonzept zur übergroßen Allgemeinheit 167

Sechstes Kapitel
Der noetisch-neomatische Parallelismus

1 Begriffliche Abgrenzung und Widerspruchsprinzip 171
1.1 Die Unterscheidbarkeit des conceptus entis von anderen von Gott aussagbaren formalen Begriffen 171
2 Die These des Petrus Aureoli von der unitas indeterminationis 173
2.1 Die Infragestellung des noetisch-noematischen Parallelismus durch Petrus Aureoli 176
2.2 Die Widerlegung durch Franciscus de Mayronis 179
3 Die Auffassung des Franciscus de Mayronis 190
4 Die Abstrahierbarkeit des conceptus communis 195
4.1 Das Problem der Abstraktion von den schlechthin einfachen und erstlich verschiedenen Begriffen 195
4.2 Das Problem der Abstraktion von den jede Allgemeinheit ausschließenden Begriffen 199
5 Praedicatio denominativa und distinctio ex natura rei 201

Siebtes Kapitel
Die Univokationsthese in Bezug auf das endliche Seiende

1 Die univoke Prädikation der ratio entis in Bezug auf alles kategorial Erfassbare 204
1.1 Das Problem der univoken Aussage hinsichtlich des Geschaffenen 204
1.2 Die scotische Lehre vom Verhältnis des ens reale und des ens rationis 206
2 Die Lehre von den entia rationis 209
2.1 Franciscus de Mayronis und Wilhelm von Ockham 211
2.2 Das Wesen der entia rationis 218
2.3 Das Verhältnis von ens rationis und ens reale 220
2.4 Die Verursachung der entia rationis 222
2.5 Die Erkennbarkeit der entia rationis 223
2.6 Wahrheits- und Wissenschaftsfähigkeit der entia rationis 225
2.7 Der ontologische Status der entia rationis 229
2.8 Der wissenschaftstheoretische Status der entia rationis 233
2.8.1 Universalia 233
2.8.2 Intentiones secundae 238
3 Die Möglichkeit der univoken Prädikation 240
3.1 Die univoke Aussage hinsichtlich des real Seienden und der Gedankendinge 241
3.1.1 Die entia rationis als Gegenstand der univocatio entis 252
3.2 Die univoke Aussage hinsichtlich des Absoluten und des Relationalen 257

3.3 Die univoke Aussage in Bezug auf Substanz und Akzidens 259
3.4 Die univoke Aussage in Bezug auf Akt und Potenz.....261

Achtes Kapitel
Gattungscharakter, Analogie und Transzendentalität

1 Das Problem des Gattungscharakters der ratio entis 266
1.1 Der Zusammenhang der quasi-generischen Prädikation der ratio entis mit der Modaldistinktion.....269
2 Das Problem der analogen Prädikation der ratio entis 275
3 Der Begriff des Seienden im Kontext der transzendentalen Prädikation.....277
3.1 Der abstrakte und der konkrete Begriff des Seienden 283

Neuntes Kapitel
Formaler Gehalt und innerer Modus

1 Formalitas und modus intrinsecus.....286
1.1 Der transzendentale Begriff „res“ 289
1.2 Der Begriff der formalitas 292
1.2.1 Die zu widerlegenden Interpretationen der Formalitäten.....293
1.2.2 Die Auffassung des Franciscus de Mayronis 296
2 Der Begriff des modus intrinsecus.....302
2.1 Die Lehre von den inneren Modi bei Duns Scotus.....302
2.1.1 Das Problem des von Scotus konzipierten Begriffs eines ens infinitum.....303
2.1.2 Die Lösung des Dilemmas von Gattungsaporie und Realitätsverlust.....305
2.1.3 Die Folgeprobleme der scotischen Lösung.....307
2.2 Die Auffassung des Petrus Thomae 309
2.2.1 Die Widerlegung der von Petrus Thomae vertretenen Auffassung.....313
2.3 Die These des Franciscus de Mayronis von der begrifflichen Invarianz der inneren Modi.....315
2.4 Die Einheit der inneren Modi.....322
2.4.1 Haecceitas 322
2.4.1.1 Zur Differenz von formaler und modaler Prädikation.....324
2.4.2 Realitas.....327
2.4.3 Modale Abstraktion.....331

Zehntes Kapitel
Das metaphysische Grundkonzept

1 Die metaphysische Grundausrichtung des Franciscus de Mayronis 337
1.1 Der conceptus entis als Subjekt des erstenzusammengesetzten Prinzips 337
1.2 Die Erfassung des ens infinitum 338
1.3 Die Erfassung des ens finitum 340
1.4 Die ratio entis zwischen Einheit und Differenz 342
2 Die Stellung der Metaphysik des Franciscus de Mayronis 343

Literaturverzeichnis

Handschriften 349
Quellen 350
Forschungsliteratur 357

Register

Personenverzeichnis 369
Sachverzeichnis 373